

BÜCKEBURG

Handfeste Bedenken gegen die bestehenden Planungen

Bückeberg (bus). Die „Bückeberger Runde“ – eine Gruppe niedergelassener Ärzte – äußert handfeste Bedenken gegen die Planungen für das Gesamtklinikum Schaumburg. Zwar sei die Zusammenführung der drei Schaumburger Krankenhäuser zu einem Gesamtklinikum „aus medizinischer und wirtschaftlicher Sicht sinnvoll und begrüßenswert“, heißt es in einer Stellungnahme.

„Dagegen ist die dezentrale Lage des geplanten Gesamtklinikums, auch nach eingehendem Studium der bis dato veröffentlichten, für die praktische Patientenversorgung Schaumburgs nicht nachvollziehbar“, schreibt die Ärztegruppe.

Weiter ist der Verlautbarung zu entnehmen: „Die politisch gewollte Lage wird den betriebswirtschaftlichen Realitäten nicht gerecht. So fallen für die Bevölkerung der Nord- und Ostgemeinden (Rodenberg, Sachsenhagen, Bad Nenndorf) lange Anfahrtswege an. Patienten aus Rinteln und dem nördlichen Extertal orientieren sich erfahrungsgemäß ohnehin längst nach Hameln oder Minden.“

Zudem werde nach Ansicht der Bückeberger Ärzte, „die schon bestehende, gut funktionierende Zusammenarbeit von ambulanter und klinischer Versorgung nicht ausreichend berücksichtigt“. Was insbesondere das Herzkatheterlabor und die Krebsbehandlung in Stadthagen betreffe. „Ein Ausbau des schon bestehenden Standortes Stadthagen wäre durch Nutzung der bereits bestehenden Infrastruktur sinnvoller und kostengünstiger gewesen.“

Weiterhin sehen sie „als jahrelang im Notdienst tätige Ärzte“ Schwachstellen in der Verkehrszuwegung speziell für Patiententransporte an entscheidenden Knotenpunkten, insbesondere zu Stoßzeiten auf Bundesstraßen und Autobahn. Die Mediziner: „Wir bedauern die Vernichtung bestehender Arbeitsplätze durch Personalreduzierung und Auslagerung von Dienstleistungen in Konzernanteile außerhalb von Schaumburg, wie beispielsweise vorgekochtes Essen aus Magdeburg.“

Nach Durchsicht des zuletzt im Bundesanzeiger von Dezember 2009 veröffentlichten Geschäftsberichtes des Konzerns Pro Diako bezweifeln die Autoren, „dass das Objekt wie geplant fertiggestellt und wirtschaftlich betrieben werden kann“. Überdies erachten sie es als alarmierend, „dass aufgrund fehlender Finanzkraft bereits vor Baubeginn Streichungen im Bereich der Patientenversorgung (Vierbettzimmer) im Rahmen so genannter „Flächenreduzierungen“ vorgenommen werden müssen“. Abschließend heißt es in der Erklärung: „Wir fordern die Betreibergesellschaft Pro Diako auf, das Patienten-Wohl vor politische und wirtschaftliche Interessen zu stellen.“

Die Stellungnahme ist unterzeichnet von fast der gesamten Bückeberger Ärzteschaft: Frank, Malek, Schroeder, Mohr, Berlinghoff, Fell-Kastein, Möller, Fischinger, Neubauer, Schlee, Schulz und Richter, Florian und Florian, Warnecke, Hey, Dekordy und Truong.

Artikel vom 31.08.2011 - 00.00 Uhr

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Die Europa-League-Helden kommen

Von Mirko Haendel/Barsinghausen. Für Barsinghausen und seine Fußballfans ist es eine große Freude und Ehre: Nur... [lesen](#)



FDP: Streit um Energiewende: Justizministerin hält Atomkonsens für unangreifbar

Chaos bei der FDP: Erst stimmen die Liberalen der Energiewende zu, dann äußert Generalsekretär Lindner öffentlich... [mehr](#)

ANZEIGE



Sport-Schnipsel am 30. August 2011



Fußball: Wenn Fußballer eine Familie gründen, ändern sich die Schwerpunkte. So auch bei Heiko Schade vom FC... [lesen](#)

Erfüllt Rintelner Regenrückhaltebecken nicht seinen Zweck?

Rinteln. Funktioniert das Regenrückhaltebecken in der Rintelner Nordstadt oder nicht? Während des Starkregens Ende Juni war aufgefallen,... [lesen](#)

SV Obernkirchen fordert den Spitzenreiter


Fußball (seb). Volles Programm auf Kreisebene: In der Kreisliga und in der 1. Kreisklasse steht am heutigen Dienstag und morgigen Mittwoch... [lesen](#)



Oh je, schon wieder Lippenherpes?

Jetzt neu: Diskret und effektiv gegen Herpes mit Fenistil Pencivir getönte Creme. Stoppt den Herpes. Fällt nicht auf. [mehr](#)

 ANZEIGE

 powered by plista